

## Literatur

- AUSSEM, B. (1980): Eine neue Satyride der Gattung *Pseudochazara* DE LESSE, 1951 aus Afghanistan (Satyridae). – Nota Lepid. **3**: 5–15.
- BROWN, J. (1976): A review of the *Pseudochazara* DE LESSE, 1951 (Lep., Satyridae) in Greece. – Entomol. Gaz. **27**: 85–90.
- BROWN, J. (1980): On the status of a little known Satyrid butterfly from Greece. – Entomol. Rec. J. Var. **92**: 280–281.
- GROSS, F. G. (1978): Beitrag zur Systematik von *Pseudochazara*-Arten (Lep. Satyridae). – Atalanta **9**: 41–103.
- PRINS, W. DE & POORTEN, D. VAN DER (1981): Een nieuwe *Pseudochazara*-soort voor de wetenschap uit Noordoost-Griekenland (Lepidoptera, Satyridae). – Phegea **10**: 7–21.
- STAUDINGER, O. (1878): Lepidopteren-Fauna Kleinasien's. – Horae Soc. ent. **14**: 176–482.

## Anschriften der Verfasser:

Dr. Wolfgang ECKWEILER, Gronauer Straße 40, D-6000 Frankfurt am Main 60

Prof. Dr. Klaus ROSE, Am Eselsweg 1, D-6500 Mainz-Bretzenheim

---

## BUCHBESPRECHUNG

Thomas KALTENBACH und Peter Victor KÜPPERS: **Kleinschmetterlinge beobachten – bestimmen**. Verlag Neumann-Neudamm (JNN-Naturführer), Melsungen, 1987, 287 Seiten, fast vollständig farbig illustriert, 38,- DM. ISBN 3-7888-0510-2. Erhältlich im Buchhandel.

Was im Bereich des deutschen Sprachraums eigentlich schon immer gefehlt hat – hier ist es: ein populär geschriebenes "Einsteigerbuch" und Nachschlagewerk für die bei nur wenigen Lepidopterologen gut bekannten sogenannten "Kleinschmetterlinge". Nach einer allgemeinen Einführung in die Schmetterlinge, ihren Körperbau und ihre Lebensweise sowie in die moderne Systematik der Ordnung werden die sogenannten "Kleinschmetterlinge" familienweise abgehandelt. Bedauerlich, aber nicht den Autoren anzulasten, ist das Faktum, daß sich

der traditionelle Begriff "Kleinschmetterlinge" (oder – scheinbar wissenschaftlicher – "Mikrolepidopteren") derart fest im Sprachgebrauch etabliert hat, daß er aus dem Wortschatz und aus der Auswahl der Betätigungsfelder der Schmetterlingskenner und -sammler nicht mehr wegzudenken ist – obwohl es selten ein vergleichbar schlecht definierbares und falsch begründetes Begriffspaar wie das der "Groß-" und "Kleinschmetterlinge" gegeben hat. Bedauerlich ist auch, daß bei der Gestaltung des farbigen Umschlags ein "Designer" ans Werk gelassen wurde, der von den Rechtschreibregeln der deutschen Sprache vergleichsweise wenig Ahnung hatte; denn "Klein Schmetterlinge" ist nicht nur unschön anzusehen und falsch, sondern irritiert auch den Leser: wie soll er denn nun den Titel schreiben – so wie auf dem Außenumschlag oder so wie innen? Ansonsten muß man dem Verlag gratulieren, daß er auch dieses Buch in seine Reihe der "JNN-Naturführer" aufgenommen hat (wahrscheinlich trotz eines gewissen Renditerisikos). Die farbigen Abbildungen, die praktisch ausschließlich lebende Falter auf natürlichen Untergründen zeigen, sind von einer teilweise herausragenden Qualität. Dadurch sind die Arten nicht nur genau so abgebildet, wie man sie tatsächlich im Freien findet; darüber hinaus kommt der Leser auch in den Genuß von teilweise künstlerisch und ästhetisch sehr ansprechenden Aufnahmen. Wer selbst schon Freilandaufnahmen lebender Falter gemacht hat, weiß die Zusammenstellung der Bilder erst richtig zu würdigen. Es sind teilweise herrliche Kleinodien, die hier abgebildet wurden. Bei der Auswahl der verwendeten Namen für die einzelnen Arten wurden moderne Änderungen beachtet – im Prinzip ein lobenswertes und richtiges Vorgehen; nur sollten in einem solchen Fall gängige, weithin etablierte Namen in der Synonymie mit aufgeführt werden. Ein besonders unschönes Beispiel für durch Weglassen verwirrende Namensgebung findet sich bei den Tortriciden: Wer in der Literatur der letzten drei Jahrzehnte über angewandte Entomologie, Pflanzenschutz und Pheromonbiologie bewandert ist, kennt eine in Streuobstbeständen alljährlich massenhaft auftretende Wicklerart nur unter dem Namen *Hedya nubiferana* HAWORTH, 1811. Logisch, daß der ältere Name *dimidioalba* RETZIUS, 1783 Priorität darüber hat und verwendet werden muß. Wenn man allerdings den weitaus gebräuchlicheren Namen *nubiferana* in der Synonymie nicht aufführt, ist für den in taxonomischen Fragen nicht bewanderten Leser die gängige und häufige Art *nubiferana* quasi "verschwunden": die statt dessen aufgeführte "neue" Art *dimidioalba* kennt er eben nicht! Das ist schon sträfliche Irreführung. Das Buch ist natürlich kein Bestimmungsbuch auf Artebene (auch wenn der Titel dies fälschlich andeutet); das wäre bei einem Taschenbuch dieser Dicke auch nicht möglich. KALTENBACH & KÜPPERS bearbeiten nur etwas mehr als 10 Prozent der Arten der einheimischen "Kleinschmetterlings"-Fauna und bilden diese auch ab. Das Bestimmen auf dem Artniveau ist aber auch nicht das zentrale Ziel des Werks. (Zu diesem Zweck gibt es leider zur Zeit keine moderne zusammenfassende Literatur – der "HANNEMANN" ist teilweise veraltet und vergriffen, die "Microlepidoptera Palaearctica" sind nur für einige Gruppen bisher erschienen.) Die Stärken des Buchs liegen darin, daß dem Anfänger und Einsteiger in die "Kleinschmetterlings"-Kunde sozusagen "der Mund wäbrig gemacht" wird, sich näher mit einzelnen Gruppen zu befassen. Die hier aufgeführten Kritikpunkte sind alle nur Kleinigkeiten, die den positiven Gesamteindruck nicht stören können. Ein Buch, das lange überfällig war und dem man nur eine große Leserschaft wünschen kann, um die vernachlässigten "Kleinschmetterlinge" einem größeren Freundeskreis zuzuführen.